

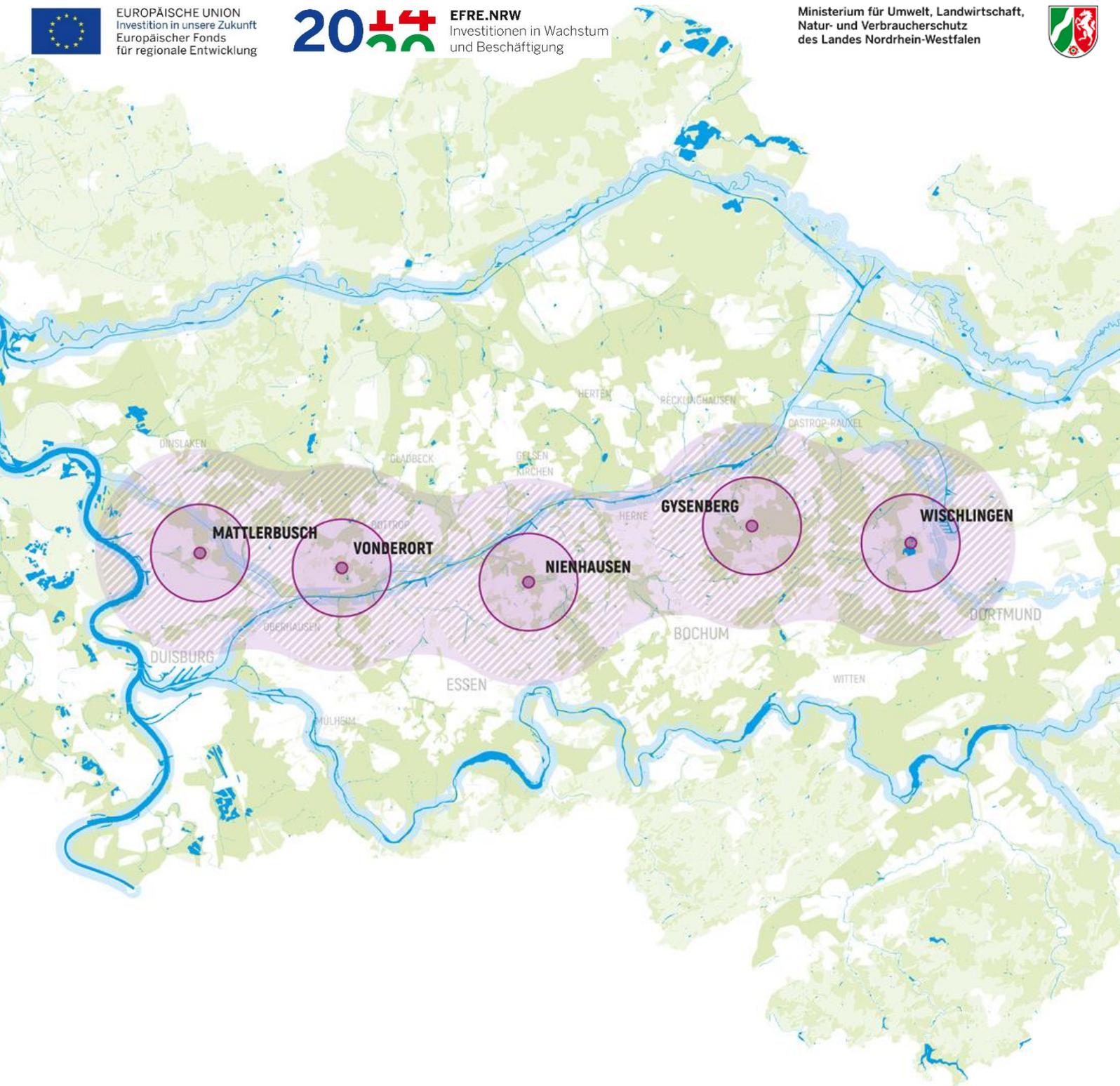


EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

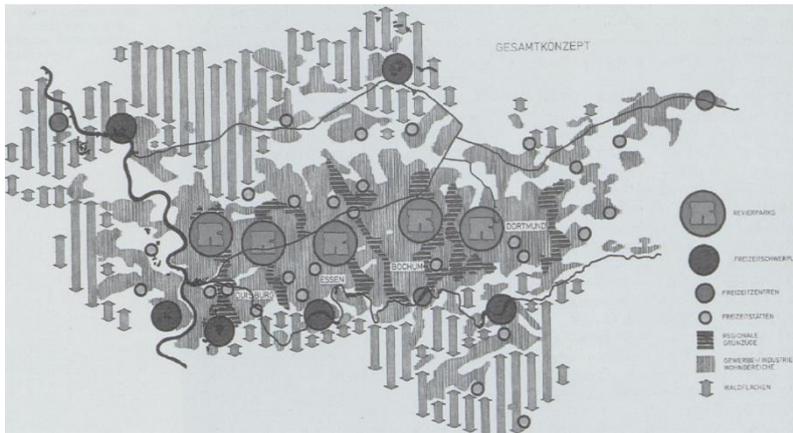


Zukunft und Heimat: Revierparks 2020

Kurzfassung der Entwicklungsziele und geplante Maßnahmen

Step I: Grüne Infrastruktur

Stand:10.01.2018

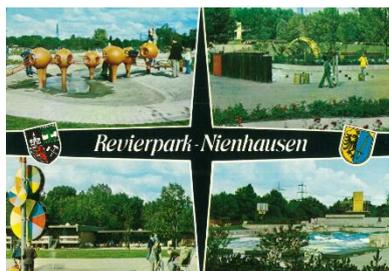


Bedeutung der Revierparks

Die in den 1960er Jahre geplanten und in den 1970er Jahren erbauten Revierparks fanden durch das mutig umgesetzte Konzept, fünf große Parkanlagen in der industriell geprägten und verdichteten Emscherzone zu errichten, internationale Beachtung.

Ausgestattet mit Promenade, Freizeithaus, Flächen für Sport und Spiel, Geselligkeits- und Ruhebereichen, gewerblichen Freizeitanlagen sowie Frei- und Wellenbad und Eissporthalle waren die Parkanlagen auf die körperlich schwer arbeitende Bevölkerung ausgerichtet. Sie dienten als Orte der Naherholung und Begegnung im Grünen.

Diese Aufgabe erfüllten Sie Jahrzehnte mit Bravour. Doch auch Revierparks benötigen mal einen Neuanstrich und eine Neuausrichtung. Was in den Bädern der Revierparks in den letzten Jahren sukzessive umgesetzt wurde, soll nun auch mit den Freianlagen geschehen: die zukunftsweisende



Neu- und Umgestaltung ist das Ziel des Projektes „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“.

Grüne Dekade im Ruhrgebiet

2017 bis 2027 wird die Grüne Dekade der Metropole Ruhr. Dazu gehören neben Essen als „Grüne Hauptstadt Europas“ 2017, der „Klimametropole RUHR 2022“, der „Grünen Infrastruktur Ruhr“, der „IGA 2027“ und dem neuen Trägerschaftsvertrag für den Emscher Landschaftspark die Neuausrichtung und Umgestaltung der Revierparks. Der Regionalverband Ruhr (RVR), als Gesellschafter und Gründer der Revierparks, entwickelt die Parkanlagen durch einen umfassenden Relaunch zu zukunftsfähigen Freizeit- und Begegnungsorten.

Neugestaltung der Revierparks als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Metropole Ruhr

Die strategische Neuausrichtung der Revierparks folgt dem Grundgedanken einer nachhaltigen und lebenswerten Metropole Ruhr. Dementsprechend leisten die Revierparks einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der regionalen Entwicklungsziele.

Der Schutz und die Entwicklung

des regionalen Freiraumsystems sind wesentliche Ziele des RVR und in seinem gesetzlichen Auftrag sowie in der Trägerschaftsaufgabe zum Emscher Landschaftspark verankert.

Mit der Neugestaltung der Revierparks wird die Förderung zweier bedeutender Freiraumfunktionen angestrebt. Das sind die Versorgung der Bevölkerung mit vielfältigen Freizeit-, Erholungs- und Naturraumangeboten innerhalb einer urban geprägten Städte-Landschaft und die der Freiraumentwicklung zugunsten der ökologischen und klimatischen Verbesserung der Metropole Ruhr.



Letzteres setzt den Fokus auf die Verbesserung der Ökosystemleistungen und der Klima- und Umweltbedingungen, indem unter anderem Habitate für Flora und Fauna geschaffen, Rahmenbedingungen für mehr Biodiversität gewährleistet und Grünflächen untereinander vernetzt werden.

Weiterhin stehen die Revierparks für die NutzerInnen als kostenfreie Freizeit- und Erholungsangebote für eine soziale grüne Infrastruktur sowie für gesunde Lebensbedingungen innerhalb der Städte-Landschaft Metropole Ruhr. Dies zählt auf die Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe der BewohnerInnen ein und hat dadurch einen positiven Einfluss auf die Metropole Ruhr als Standort zum Wohnen, Leben und Arbeiten.

Revierparks als Knotenpunkte im Emscher Landschaftspark

Sowohl räumlich als auch programmatisch sind die Revierparks und der Emscher Landschaftspark eng verbunden und auf Basis gemeinsamer Entwicklungsziele weiter zu qualifizieren. Die Revierparks liegen inmitten des Emscher Landschaftsparks an den Engstellen der Grünzüge, sodass sie wichtige Knotenpunkte im regionalen Park- und Freiraumsystem darstellen.

Zukünftig besteht die Möglichkeit die Revierparks im Kontext des Emscher Landschaftsparks als Kerne einer attraktiven Erholungslandschaft mit neuen Qualitäten für den Freiraumschutz zu etablieren, die einen innovativen und bewussten Umgang mit Natur und Freiraum veranschaulichen.

Integriertes Handlungskonzept „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“

Als Grundlage für die Neuausrichtung der Revierparks war die Auswertung der aktuellen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Fakten für ein Gesamtkonzept notwendig.

Diese hat der RVR mit externer Unterstützung im Rahmen eines integrierten Handlungskonzeptes (IHK) „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“ ausgewertet und eine Stärken-Schwäche-Analyse der Revierparks durchgeführt. Darauf aufbauend wurde ein zukunftsweisendes Konzept entwickelt, das Ziele und Maßnahmen zur Qualifizierung der Revierparks beinhaltet. Neben der Identifizierung von Entwicklungszielen, -maßnahmen und Empfehlungen zur Umsetzung, beinhaltet das IHK eine Kosten- und Finanzierungsübersicht, die als



Grundlage für die Akquise von Fördermitteln aus unterschiedlichen Förderprogrammen dient.

Ziele und Maßnahmen

Die Revierparks sollen durch den integrativen und innovativen Umgang mit Natur, Freizeit und Teilhabe als multifunktionale Freiräume auf eine höhere Stufe gehoben werden, ganz neue Aufenthaltsqualitäten bieten und an regionaler Strahlkraft und Attraktivität gewinnen.

Unter dem Motto „Heimat und Urlaub“ können die NutzerInnen aus Nah und Fern künftig in diesen „Leuchtenden Räumen der Region“ einen Kurzurlaub genießen, in den „Laboren der Innovation“ experimentieren und eine neue und vielfältige, standortgerechte Natur erleben.

Park mit Profil

Vieles haben die Revierparks gemeinsam und doch ist jeder anders und das ist auch gut so. Jeder Park erhält sein **eigenes Parkprofil**. Während im Gysenbergpark alles unter dem Thema „Natur und Tivoli“ steht, heißt es im Mattler-

busch „Ein Tag Ferien“, Nienhausen wird zum „Parklabor“, in Vonderort setzt sich der „Park in Bewegung“ und in Wischlingen gilt „Park erleben – Natur erlernen“.

Reisen in den Park

Durch neue **Radweganbindungen** werden die Revierparks an das regionale Radwegesystem angebunden. Ziel ist es, von Park zu Park mit dem Rad zu reisen und ganze Urlaubstage so zu genießen. Jeder Park soll zukünftig in Kooperation mit einem privaten Partner eine **ungewöhnliche Übernachtungsmöglichkeit** (Baum-, Club-, oder Erdhügelhaus usw.) erhalten. So wird aus dem Tagesziel Revierpark demnächst auch ein Urlaubziel!

Lernen im Park

„**Labore der Innovation**“ bieten einer großen Zielgruppe auch als außerschulische Lernorte neue Erfahrungsfelder, in denen experimentiert und geforscht werden kann, unter anderem zu Themen wie Wasser, Physik, Mechanik und Ernährung. Denkbar ist es, zukünftig in verschiedenen Bereichen der Parks Qualifizierungsmaßnahmen durchzuführen.

Natur erleben im Park

Monotone Beete und Flächen werden durch Einsaat und Anpflanzung standortgerechter heimischer Pflanzen bereichert, die auch der Fauna einen neuen Lebensraum bieten. Ungenutzte und vernachlässigte Wege und Bereiche werden zurückgebaut, neu gestaltet oder gänzlich der Natur zurückgegeben. Informationstafeln, Aussichtspunkte und Workshops bieten ein neues **Naturerleben** in unseren Revierparks. **Biodiversität** wird von nun an in den Revierparks groß geschrieben.

Neues im Park

Eingangsbereiche erfahren eine gemeinsame Neugestaltung und Aufwertung. **Wege** werden entsprechend ihrer Nutzung aufgewertet oder zurückgebaut. Die **barrierefreie Umgestaltung** ist für die gesamten Freianlagen geplant. Eine innovative **Parkbeleuchtung** und einheitliche **Beschilderung** sind ebenso vorgesehen wie die Aufwertung vorhandener **Sport- und Spielbereiche**. Auch neue Spiel- und Sportanlagen sollen entstehen.



Mein Revierpark 2020

Mit der Balance zwischen Heimat und Zukunft, zwischen Altem und Neuem sowie überdauernden und aktuellen Freizeittrends werden die Revierparks dem Facettenreichtum und den unterschiedlichen Lebensstilen der Menschen wieder gerecht und eröffnen eine Bandbreite an Freizeit- und Erholungsangeboten.



Während die Nachbarschaft im Park spaziert, Kinder auf neuen Spielplätzen toben und die Natur auf eigene Faust erforschen, entdecken Jugendliche aus den Nachbarstädten und anderen Regionen mit Freunden neue Trendsportarten und übernachten direkt am Wasser. Familien von außerhalb bieten die Revierparks den Startpunkt für eine ausgedehnte Fahrradtour durch die Metropole Ruhr. Jogger genießen es in der dunklen Jahreszeit durch den beleuchteten Park zu laufen und Abenteurer freuen sich auf das Naturerlebnis mit Übernachtung im Baumhaus.

Anknüpfend an die ursprüngliche Idee der Revierparks als Orte der Begegnung, Bewegung, Erholung und Gesundheit werden die Revierparks 2020 durch die neuen Angebote, die zum Erleben, zur aktiven Teilhabe, zur sportlichen Betätigung und zum Lernen einladen, ergänzt. So erstrahlen die Parks zukünftig in neuem Glanz und tragen zur Lebensqualität der Menschen bei.

Ein Schwerpunkt der Neuausrichtung der Parkanlagen ist die Anpassung an die gestiegenen ökologischen und klimatischen Anforderungen im Kontext einer zunehmenden Urbanisierung und dem voranschreitenden Klimawandel. Ökosystemleistungen müssen gefördert

werden und unterschiedlichste Biotope auf ausgewählten Freiflächen im Park zum Erhalt und zur Stär-

kung der Artenvielfalt und Biodiversität angelegt werden. Die Umgestaltung hin zu naturnahen Gewässerrändern, der Bau von Trockenmauern und die Pflanzung von bodenständigen, freiwachsenden Hecken, Gräsern und artenreichen Staudenflächen sind hier adäquate Maßnahmen.

Zudem sollen nicht mehr genutzte und übererschlossene Flächen zugunsten einer ökologischen Entwicklung umgewidmet werden. Versiegelte Wegeflächen werden in diesem Rahmen zum Beispiel zurückgebaut oder durch alternative Wegedecken ersetzt.

Finanzierung und Förderzugänge

Das IHK „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“ bildet den konzeptionellen Rahmen für die Neuausrichtung der Revierparks und beschreibt einen vielfältigen Maßnahmenkatalog.

Um alle genannten Maßnahmen und Einzelprojekte realisieren zu können, werden Finanzmittel in einer Gesamthöhe von 58,5 Mio. Euro benötigt. Aus diesem Grund wurden einzelne Maßnahmen auf ihre Passgenauigkeit zu unterschiedlichen Förderzugängen geprüft.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Förderprogramme Grüne Infrastruktur, Starke Quartiere - Starke Menschen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Förderempfehlung Grüne Infrastruktur

Im Rahmen des EFRE Aufrufs „Grüne Infrastruktur NRW“ zur Schaffung, Vernetzung und Aufwertung von Grün- und Erholungsflächen, hat der RVR im Mai 2017 das IHK „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“ beim Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) eingereicht und sich damit um eine Förderung beworben.

Im Dezember 2017 wurden nun Maßnahmen bis zu einem Gesamtinvestitionsvolumen (EFRE-/Landes-/Eigenmittel) in Höhe von 28,6 Mio. Euro vom MULNV zur Förderung empfohlen.

Dies umfasst übergeordnete Maßnahmen, die in allen Parks umgesetzt werden und Einzelmaßnahmen, abgestimmt auf den einzelnen Revierpark und dessen Schwerpunktsetzung.

Übergeordnete Maßnahmen:

- die barrierefreie Parkgestaltung,
- die Aufwertung der Eingangsbereiche,
- Beleuchtung,
- die Entsiegelung bzw. der Rückbau nicht benötigter Flächen und die Qualifizierung der Wegestrukturen,
- der Umbau der Vegetationsstruktur zur Erhöhung der Biodiversität sowie

- ein Beschilderungs- und Informationssystem.

Individuelle Maßnahmen:

- neue Spielbereiche und Wassererlebnisse,
- neuer Eingangsbereich,
- Urban Gardening,
- Trend- und Funsport-Anlagen,
- Trimm-Dich-Pfad,
- Naturroute und Aussichtsplattform,
- Promenade sowie
- Naturerlebnispfad.

Nächste Schritte

Aufbauend auf die ausgesprochene Förderempfehlung des MULNV müssen nun bis Mitte 2018 Förderanträge qualifiziert und eingereicht werden.

Hierzu wird beim RVR, in enger Kooperation mit der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr GmbH (FMR), eine Arbeitsgruppe Revierparks 2020 eingerichtet.

Im Zuge der Erarbeitung erster Entwurfsplanungen durch den RVR, werden weitere Akteure zur Qualifizierung der Förderanträge und Ausarbeitung der Planungsunterlagen aktiv mit eingebunden. Neben der aufwendigen Entwurfsplanung müssen die zur Förderung eingereichten Maßnahmen auch in den Räten der Städte abgestimmt, Genehmigungen eingeholt und Kosten ermittelt werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Förderaufrufs Grüne Infrastruktur muss bis Ende 2022 erfolgen und bis Mitte 2023 abgerechnet werden.

Um weitere wesentliche Maßnahmen des IHKs umsetzen zu können, wird die Akquise weiterer Fördermittel notwendig sein.

WICHTIG

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Um eine einheitliche Kommunikation im Rahmen des Projekts „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“ nach außen zu gewährleisten, sind folgende Hinweise bei der Öffentlichkeitsarbeit verpflichtend:

- Pressemeldungen zum Projekt sind mit dem Regionalverband Ruhr abzustimmen
- Nennung des Regionalverbandes Ruhr und Setzung des Logos bei Publikationen als Antragsteller und Leitung des Gesamtprojektes „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“
- Beachtung der Vorgaben des Ministeriums – bspw. zur Verwendung des MULNV-Logos und Nennung der Förderzugänge
- Einbettung des einzelnen Revierparks in den regionalen Kontext

Ihre Ansprechpartner

Frank Bothmann
bothmann@rvr.ruhr
0201 2069 680

Birgit Diermann
diermann@rvr.ruhr
0201 2069 524

Christoph Haep
haep@rvr.ruhr
0201 2069 726